

42.

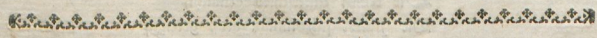
Der
 seligen Auflösung
 Ihrer
 zärtlichsten Frau Mutter
Auguste Charlotte
Büchling,
 geborne **Nüdiger,**

am 24^{ten} December 1779.

gewidmet

von

Ihren
 hinterlassenen Kindern und Schwiegerkindern.



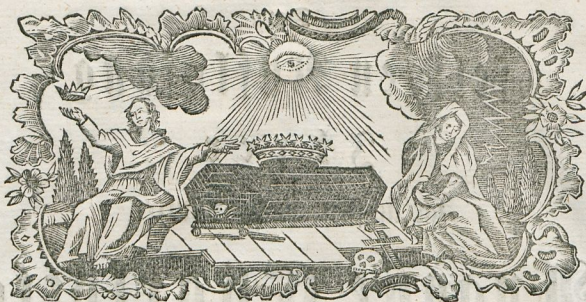
Wernigerode,
 Gedruckt bey Johann Georg Struck, Hochgräf. Hof-Buchdrucker.



Kapsel 78MM [88]

AV. H. Engelmann'sche Verlagsbuchhandlung, Leipzig.





Noch stehn wir da betäubt und stumm
 Und sehn uns nach dem Engel um,
 Der in der schönsten Menschgestalt
 Uns Schutz-Geist war, mit uns gewallt.

Der Geister Vater rief herab :
 "Genug bewiesnen Dienst! — Leg ab
 "Die Menschenhülle! Kehr zurück!
 Und er entschwang sich unserm Blick.

Und unser Auge thrännte nach
 Dem fliehenden, das Herz uns brach ;
 Denn es ist unster Mutter Geist,
 Der ihren Kindern sich entreißt ;

Der Mutter, wie es keine war,
 Die nicht nur die Sie selbst gebar
 Geliebt, auch Kinder, die Sie fand,
 Durch Zärtlichkeit sich ganz verband ;

Die keinen Unterschied gemacht,
 Die Pflicht sich immer groß gedacht,
 Zu handeln weise, mütterlich
 Und anders nie gezeigt sich ;

Die durch Ihr Beispiel uns gelehrt
Wie man Gott würdig liebt und ehrt,
Und dadurch, daß Sie sie bewies,
Am besten uns die Tugend pries;

Die fromm war, ohne Heuchelei,
Gesellig, wirthschaftlich und treu,
In jeder Lage still und froh,
Die, was Sie für Beruf hielt, floh;

Die Sanftmuth und Geduld geübt,
Und der jedweder Zeugniß giebt,
Der Sie gekant; Sie war nicht blos
Im Glück, nein auch im Leiden groß!

Die unserm Vater jeden Schmerz
Versüßete und in Sein Herz
Den Balsam edler Freude goß,
Daß sanfter hin Sein Leben floß;

Die Seinen Willen immer frug
Und bis zum letzten Odem-Zug
Besorgter war für Ihn, als sich
Mit einer Treue, der nichts glich;

Wenn Gram auf seiner Stirne lag
Nicht eher lief aus Liebe nach,
Bis daß Sie ihn geküßt herab! —
Wie viel, o Vater, stirbt Dir ab

In Ihr, die dem Gemälde, so
Wie's Syrach und ein Salomo
Von einer edlen Frau entwarf,
Vollkommen glich, nehmts noch so scharf!

Wie zittern, guter Vater, wir,
Daß ein Verlust, wie dieser, Dir
Mögt über Dein Vermögen gehn,
Und bitten Gott Dir beizustehn!

Vermissten wirst Du Sie durchaus,
Nur Wüste wird Dir seyn Dein Haus,
Es wird Dein thranend Angesicht
Sie suchen, aber finden nicht;

Doch wenn Du einst des Tages Last
Genug und treu getragen hast,
Dann solst Du Deinen Engel schön,
Verkält und göttlich wieder sehn.

Und, Beste Mutter, — laß es doch,
Daß Dich mit diesem Namen noch
Begrüßet unser Erdenfang —
Nimm Deiner Kinder vollen Dank.

Mit zartem Mutterdank hat Dich
Empfangen dorten sicherlich
Die, welche uns zum Theil gebar,
Daß so groß Deine Treue war,

Und gegen Die sich so erwieß,
Die Sie auf Erden hinterließ;
Doch überhör' auch unsern nicht,
Er ist Empfindung, er ist Pflicht.

So lange unsre Seele denkt,
Denkt sie, was uns in Dir geschenkt
Von Gott war, und denckts allezeit
Mit Anbetung und Dankbarkeit,

Und wird Dein Säugling grösser seyn,
So prägen wir Dein Bild ihm ein,
Damit er weiß, wie gut und treu
Die ihm früh starb, gewesen sey.



42.

Der
seligen Auflösung
Ihrer
zärtlichsten Frau Mutter

Auguste Charlotte
Büchling,
geborne Rüdiger,

am 24sten December 1779.

gewidmet

von

Ihren

hinterlassenen Kindern und Schwiegerkindern.



Wernigerode,

Gedruckt bey Johann Georg Struck, Hochgräf. Hof-Buchdrucker.



Kapsel 78N11 [88]

Av. H. Engelmann'sche Verlagsbuchhandlung

